

GROLLUNDSCHMOLL® präsentiert:

Die Sache mit dem Hund – Teil 2

Sketch von Peter Futterschneider © 2025



Weitere Sketche und Theaterstücke finden Sie hier:

[Märchen, Komödien, Krimis, Bücher, Sketche - GROLLUNDSCHMOLL](#)

Sie können diesen Sketch kostenfrei aufführen. Bitte nennen Sie die Urheberschaft, wenn Sie über den Sketch berichten, sei es auf einer Homepage, in der örtlichen Presse oder in den sozialen Medien.

Das Coverbild hat von Dörte Müller gezeichnet. Mehr über Dörte, ihre Bilder und Bücher finden Sie hier:

<https://old.bookrix.de/-jjdc857fd9b1d65/>

<https://www.facebook.com/dorte.muller.1426>



Der Sketch wurde übrigens inspiriert durch einige der vielen humorvollen Szenen aus dem Buch

Cora – Viel Wirbel um einen Chihuahua von Peter Fitterschneider.

Klappentext:

Cora von der Auenmühle, diesen klangvollen Namen trägt die kleine Chihuahua-Hündin, aber sie stammt aus einer unseriösen Hundezucht. Der Taugenichts Marc missbraucht Luna, Coras Mutter, für seine geldgierigen Zwecke. Während sich Cora in ihrem neuen Zuhause bei Rita und Karl-Heinz Stöhricke positiv entwickelt, droht Lunas Leben ein tragisches Ende zu nehmen, da sie inzwischen zu alt für die Zucht geworden ist. Sie gelangt vom Regen in die Traufe, aus Marcs Keller auf einen Parkplatz, verborgen in einem Karton, bei nächtlichen Minusgraden. Die Chancen auf Rettung stehen schlecht. Währenddessen nimmt auch Coras Leben eine tragische Wendung. Die Ereignisse überschlagen sich, Coras Vergangenheit wirft ihre Schatten. Trotz all der unliebsamen Überraschungen und Schwierigkeiten, mit denen nicht nur Cora zu kämpfen hat, kommt in diesem ungewöhnlichen Hundeabenteuer der Humor nie zu kurz.

Paperback

216 Seiten

ISBN-13: 9783947083848

Verlag: Kelebek

Erscheinungsdatum: 02.01.2025

Und hier nun Sketch:

Besetzung: 3 Personen

- Ehepaar Karl-Heinz und Rita
- Erzähler*in

Bühnenbild:

Auf einer Seite der Bühne ist das Wohnzimmer angedeutet mit einem Sessel und einem Hundekörbchen, auf der anderen Seite die Küche mit einem Küchentisch und einem Stuhl.

Requisiten:

Im Idealfall ein echter, kleiner Hund – ein Chihuahua -, der perfekt erzogen ist, sich auf die Bühne tragen und in das Hundekörbchen legen lässt, um dort während des Sketches zu verweilen.

Wahrscheinlich aber versuchen Sie es mit einem Chihuahua-Plüschhund. Sollte es kein Chihuahua sein, ob nun echt oder Plüsch, passen Sie bitte bedarfsweise den Text an.

Ferner: mehrere Flaschen Weizenbier und ein passendes Bierglas.

Inhalt:

Ein Paar ist auf den Hund gekommen und hat sich gemeinsam einen Hund angeschafft. Nun geht es an die Erziehung des Hundes und die Frage, wer in dieser Angelegenheit eigentlich die Hosen anhat.

*(Rita und Karl-Heinz befinden sich schon auf der Bühne, Erzähler*in betritt Bühne)*

Erzähler*in:

Endlich war es so weit: Rita und Karl-Heinz Stöhrcke haben sich einen Hund zugelegt, eine kleine Chihuahua-Dame namens Cora. Eben kommen Sie vom Hundezüchter zurück. Während Karl-Heinz noch das Auto in die Garage fährt, wird Rita gleich auf der Bildfläche erscheinen. Eigentlich wollte sie das neue Familienmitglied gemeinsam mit ihrem Mann über die Schwelle des Hauses tragen. Aber das hat sie anscheinend schon vergessen.

*(Erzähler*in ab, Rita erscheint mit Hund in den Armen, liebevoller Blick, sie legt Hund in das Körbchen, Karl-Heinz poltert ins Wohnzimmer)*

Karl-Heinz: *(laut)*

Ach hier seid ihr.

Rita.

Pscht! Kannst du nicht leise sein? Cora braucht Ruhe!

Karl-Heinz:

So laut war ich nun auch wieder nicht.

Rita:

Das mag ja sein, aber versetz dich doch mal in Coras Lage. Es ist ihr erster Tag bei uns und die Reise bedeutete sicher Stress für sie. Und wenn ich daran denke, dass sie sich heute von ihrer Mutter trennen musste! Hier geht es nicht um Schuld oder Unschuld, hier geht es um ein Hundeleben!

Karl-Heinz:

Dann hättest du sie eben nicht aussuchen sollen.

Rita:

So ein Quatsch! Dann hätte ein anderer sie gekauft. *(überlegt kurz)* Na ja, bestimmt hat der Züchter die beiden ganz behutsam voneinander getrennt. Coras Mutter geht es bestimmt gut bei diesem ihm.

Karl-Heinz:

Vielleicht kann Cora ihre Mutter später regelmäßig besuchen.

(Rita schaut ihn verständnislos an)

Karl-Heinz:

Du hast ja recht, das ist keine gute Idee. Ich habe nicht daran gedacht, dass es jedes Mal einen erneuten Trennungsschmerz auslösen würde.

Rita:

Wenn du willst, darfst du jetzt an das Hundekörbchen herantreten und dieses süße winzige Fellknäuel eine Weile betrachten.

Karl-Heinz:

Klar, gern. Aber zuerst hole ich mir ein Weizen aus dem Kühlschrank und dann höre ich etwas Musik. Mit dem neuen Röhrenverstärker ist es ein Genuss, meine alten Alben zu hören.

(er geht in die Küche, er öffnet Weizenflasche, sie hinterher)

Rita:

Untersteh dich!

Karl-Heinz: *(gießt sich Weizen ein, noch im Stehen)*

Untersteh dich? Wie meinst du das?

(sie nimmt ihm Weizenglas aus der Hand, drückt ihn auf den Stuhl)

Rita:

Versetz dich doch mal in Coras Lage. Sie braucht jetzt absolute Ruhe.

Karl-Heinz:

Also wenn ich ehrlich sein soll ...

Rita:

Unterbrich mich nicht! Laute Musik ist gar nicht gut. Junge Welpen haben besonders empfindliche Ohren. Stell dir vor, ich hätte noch einmal ein Baby bekommen. Weißt du denn nicht mehr, wie es damals mit unserem Sohn war?

*(Karl-Heinz und Rita sprechen und gestikulieren wortlos weiter, Erzähler*in auf Bühne)*

Erzähler*in:

Für Karl-Heinz nahm das Gespräch eine unschöne Entwicklung, in deren Verlauf er sich noch mindestens zehnmal in die Lage von Cora versetzen sollte. Dabei fand er es außerordentlich absurd, dass sich ein Mann von einhundertdreißig Zentimetern Körpergröße und fünfundsiebzig Kilogramm Körpergewicht in die Lage eines Hundewelpen von weit weniger als fünfhundert Gramm Lebendgewicht versetzen sollte. Den Vergleich der hervorstechenden Glubschaugen eines Chihuahuas mit seinen Augen empfand er zudem als ziemliche Zumutung.

Rita erläuterte ihrem Gatten haarklein den Plan für das erfolgreiche Einleben des neuen Familienmitglieds mit jeder Menge Details über Hundefutter, Hundespielzeug, die langsame Steigerung der von Cora verkraftbaren Spaziergänge, die richtigen Kommandos, Impfungen, Gefahr durch Zecken und noch vieles mehr. Geduldig ließ er alles über sich ergehen. Während sie fortwährend Wissenswertes nachlegte, legte er seinerseits drei weitere Weizen nach. Der steigende Alkoholpegel half ihm dabei, sich in Coras Lage zu versetzen. Am Schluss war er so weit, dass er bei der Betrachtung von Coras Schnauze durchaus eine gewisse Ähnlichkeit mit seiner Nase entdecken konnte. Seine Frau sollte ihm nicht vorwerfen können, er würde den Hund mit weniger Hingabe aufnehmen als sie.

(Karl-Heinz ab, Küchentisch u. Stuhl abbauen, Rita geht zum Hundekörbchen, gibt dem Hund – still – Kommandos, streichelt ihn)

Erzähler*in:

Die nächsten drei Monate verbrachte Cora fast ausschließlich in Ritas Obhut. Ihre Pflege und Erziehung hatte die Dame des Hauses zur Cheffinnensache erklärt. Anfangs erstaunte es Rita, dass ihr Gatte es ohne Widerstand duldete. Immerhin war es doch ihre gemeinsame Entscheidung gewesen, sich einen Hund zuzulegen und Karl-Heinz betonte gern bei jeder sich bietenden Gelegenheit, dass er der geborene Chef sei. Mit ihrer unangefochtenen Führungsrolle freundete sie sich jedoch schnell an. Für Cora war es ja auch das Beste! Sie sorgte dafür, dass Cora ziemlich zügig stubenrein wurde, gewöhnte den Hund an das Gassigehen und steigerte dabei behutsam das Pensum. Cora lernte, die ersten Kommandos zu verstehen: *sitz!*, *platz!* und *bleib!* Rita arbeitete sehr konsequent. Nach einem Vierteljahr begann Rita, ihren Gatten in Coras Erziehung miteinzubeziehen. Zunächst sollte er die einfachen Kommandos lernen, was sich jedoch schwieriger als erwartet gestaltete.

*(Erzähler*in ab, Karl-Heinz auf die Bühne, geht ans Hundekörbchen)*

Karl-Heinz:

Cora, komm bitte her.

Rita:

Das heißt hier! Hast du eben nicht zugehört?

Karl-Heinz:

Cora, hierher!

Rita:

Hier!

Karl-Heinz:

Habe ich doch gesagt.

Rita:

Hast du nicht.

Karl-Heinz:

Also gut: Hier, bitte!

(Rita tippt sich genervt bis verzweifelt vor die Stirn)

Erzähler*in:

Und wenn Karl-Heinz nicht gestorben ist, übt er die richtigen Kommandos noch heute.

ENDE

Lust auf noch mehr Sketche?



